

Trauerpsychologischen Wertung von Fehl-/Totgeburten bzw. Schwangerschaftsabbrüchen aus medizinischen Gründen

Fragen zur Erschließung des Textes von Dr. Anette Kersting!

1. **Zum Einstieg!** Unterscheiden zwischen Fehl-/Totgeburt! Wie ist die Bestattungspflicht bzw. die Beurkundung geregelt?

2. Frau Dr. Kersting beschreibt in diesem Zusammenhang die „traumatische Trauer“.
 - a) Erläutern Sie diesen Begriff!
 - b) Welche Merkmale werden der „traumatischen Trauer“ zugeordnet?

3. Frau Dr. Kersting nennt in ihrem Artikel den Begriff „Trauerarbeit“ und beschreibt vier Trauerphasen.
 - a) „Trauerarbeit“ weist darauf hin, dass man „aktiv trauern“ sollte. Ein „Trauerforscher“ verwendet hierfür den Begriff „Traueraufgaben“. Wer war das und was hat er damit gemeint!
 - b) Geben Sie den vier genannten Trauerphasen jeweils eine aussagefähige Überschrift!

4.
 - a) Als Bestatter hat man mit Eltern in dieser besonderen Situation zu tun, wenn eine Bestattung des totgeborenen Kindes erfolgen soll. Welche Tipps würden Sie in Bezug auf den Umgang mit den trauernden Eltern einem neuen Mitarbeiter geben?
 - b) Eine Nachbarin kommt zu Ihnen und berichtet, dass die Schwägerin eine Fehlgeburt erlitten hat. Sie weiß jedoch nicht, wie sie sich gegenüber der Schwägerin verhalten soll. Welche Tipps haben Sie für Ihre Nachbarin parat?
 - c) Eine Freundin besucht Sie zum gemütlichen Kaffeestündchen. Im Laufe des Nachmittags bricht aus der jungen Frau heraus, dass sie vor vier Wochen im dritten Monat einen Schwangerschaftsabbruch vornehmen lassen musste. Seitdem nimmt sie Tabletten! Wie verhalten Sie sich und welche Ratschläge geben Sie Ihr?

5. Ein 24-jähriger Ehemann kommt ohne vorherige Anmeldung in Ihr Bestattungsinstitut und berichtet Ihnen von einer „Totgeburt“, die seine Frau am gestrigen Tag im städtischen Krankenhaus hatte. Von der Klinik sind seine Frau und er über die Bestattungspflicht, aber nicht über die Bestattungsmöglichkeiten informiert worden. Beide wünschen eine Bestattung des kleinen Körpers auf dem örtlichen Friedhof als kirchliche Trauerfeier (ohne Gottesdienst).
 - a) Wie verhalten Sie sich gegenüber dem jungen Ehemann und in einem Beratungsgespräch?
 - b) Was empfehlen Sie in Bezug auf Sarg, Dekoration, Grabart,
 - c) Welche Behördengänge sind in welcher Reihenfolge erforderlich?
 - d) Welche Angebote zur Vorbereitung und zur Ausgestaltung der Trauerfeier empfehlen / unterbreiten Sie?
 - e) Unter diesem Punkt können Sie alles nennen, was Ihnen noch dazu einfällt!

